

Zwischen Abnicken und Aufruf zum Protest

Unna. Die kleineren Fraktionen im Rat bewerten den von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurf sehr unterschiedlich. Die FDP signalisiert erstmals Zustimmung, da sie ihre Ideen an vielen Stellen umgesetzt sieht. Die FW/FLU hat Änderungsvorschläge in Bezug auf Werkstatt und Nicolaischule. Die Piraten gehen einen ganz anderen Weg. Sie rufen zum Protest auf, indem sie das Konzept ablehnen. **Seite 9**



Die Piraten reagieren auf den Haushaltsentwurf mit Protest gegen Land und Bund.



Ende Oktober demonstrierten Unnaer Ratspolitiker in Düsseldorf vor dem Landtag. Die Initiative ging von den Piraten aus. Sie nutzen jetzt die Haushaltsberatung für einen weiteren Versuch, ein Zeichen zu setzen für eine bessere Finanzausstattung der Kommunen.

Zwischen Zustimmung, Wille zum Handeln und Protest

Piraten lehnen Haushalt ab – FDP stimmt zu – FW/FLU wollen Änderungen

Von Thomas Raulf

Unna. Um ein Zeichen gegen die schlechte Finanzausstattung der Kommunen zu setzen, lehnen die Piraten die Haushaltssatzung ab. Die zwei „Freien“ Fraktionen hingegen stimmen im Wesentlichen zu – mangels Alternativen.

„Wir sind nicht mehr bereit, das mitzutragen“, sagt Christoph Tetzner, Fraktionsvorsitzender der Piraten im

Stadtrat. Nach der SPD und der CDU haben sich nun auch kleinere Fraktionen mit dem Kämmerer zum Entwurf des Doppelhaushalts 2015/16 beraten. Piraten, FDP und FLU/FW berichteten gestern von ihren Schlussfolgerungen, und die der Piraten erscheint als die radikalste: Sie werden der Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2015/16 nicht zustimmen.

Mit der Forderung nach

ausgeglichenem Haushalt ohne Neuverschuldung und ohne weiteren Eigenkapitalverzehr seien sie im Wahlkampf angetreten. Unter den Rahmenbedingungen, die Bund und Land vorgeben, sei das zwar für die Stadt aus eigener Kraft möglich, würde aber für die Bürger eine unzumutbare Mehrbelastung darstellen, so Tetzner. Würde man das Defizit im Jahr 2015 allein über die Grundsteuer B gegenfinan-

zieren, müsste der Hebesatz von derzeit 769 Prozentpunkten auf 1444 angehoben werden, so die Kalkulation. „Das wäre im höchsten Maße ungerecht und unmoralisch.“ Kommunal sei das Problem der Verschuldung und der Aufzehrung des Eigenkapitals nicht zu lösen. Die Piraten rufen daher einmal mehr zum Protest auf. Sie fordern auch die anderen Ratsfraktionen auf, die Haushaltssatzung abzulehnen. Legt die Stadt nicht rechtzeitig vor Beginn des neuen Jahres eine Haushaltssatzung vor, verstößt sie gegen die Gemeindeordnung. Die Folge wäre eine vorläufige Haushaltsführung, während der nur Pflichtaufgaben erfüllt werden dürften. Die Folge wäre auch, so die Vorstellung Tetzners und seiner Fraktionskollegin Heike Palm, „ein weiteres Signal nach Arnsberg und Düsseldorf, dass wir als Rat erneut die ‚rote Karte‘ zeigen“. Verändert sich die Handlungsfähigkeit der Kommunen nicht grundlegend, so Tetzner, „dann sind wir sowieso irgendwann nicht mehr handlungsfähig. Wir pfeifen auf dem letzten Loch.“

FDP: Endlich liberales Konzept

Fraktionschef Martin Bick lobt Sparvorschläge: Zustimmung

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Martin Bick betrachtet den von der Verwaltung vorgestellten Haushaltsplan quasi als FDP-Plan. „An vielen Stellen wird jetzt das umgesetzt, was wir schon seit Jahren fordern“, sagt Bick. Er kündigt an, seine Fraktion werde dem Plan für die kommenden zwei Jahre zustimmen.

Ausschlaggebend dafür war letztlich eine überraschend gute Nachricht aus der vergangenen Woche: Ein Steuerplus und eine Kreisumlage etwas geringer als

befürchtet macht laut Kämmerer Karl-Gustav Mölle eine Steuererhöhung für 2015 unnötig. „Da hätte es bei uns auch geknirscht“, sagt Bick zufrieden. Vor zwei Jahren war die Anhebung der Steuersätze, insbesondere der Anstieg der Grundsteuer B für die FDP der Hauptgrund, den Haushaltsplan abzulehnen.

Den Stellenabbau in der Stadtverwaltung weiter voranzutreiben, entspreche einer liberalen Forderung. Dasselbe gelte für die Reduzierung der Grundschul-

standorte von drei auf zwei. Der inzwischen verworfene Neubau eines Grundschulzentrums sei Utopie.

„Genau der richtige Weg“ hingegen sei die Baulandoffensive. „Nur über mehr Bürger bekommen wir mehr Steuersubstrat in die Stadt.“ Richtig sei zudem, Zuschüsse zum Beispiel für das Kulturzentrum einzufrieren und nicht weiter zu erhöhen und die geplante Gründung einer Kulturgesellschaft.

Göldner: Werkstatt nicht kaputtsparen

FLU/FW will alternative Finanzierung – Diskussion um Nicolaischule erst später

Die Fraktion Freie Wähler/Freie Liste Unna stimmt den Vorschlägen des Kämmerers im Wesentlichen zu. Im Bezug auf die Werkstatt im Kreis Unna rät sie aber zur Vorsicht. Die Verwaltung

schlägt vor, den städtischen Zuschuss zur Werkstatt um 250.000 Euro zu kürzen. Die Finanzierung der Werkstatt sei eine interkommunale Kreisauflage und müsse von allen Kommunen getragen

werden. Das sei aber kurzfristig nicht zu erreichen, sagt FW/FLU-Fraktionschef Klaus Göldner. Er warnt davor, dass eine Kürzung wertvolle Strukturen zerstören könnte. Stattdessen sollen Fraktionszuwendungen gekürzt werden, von den geplanten 250.000 Euro, die die Stadtbetriebe zusätzlich für Grünpflege erhalten sollen, sollen 50.000 Euro zur Werkstatt umgeschichtet werden, die dafür Grünpflegeleistungen durchführt. Außerdem soll die Werkstatt weitere 50.000 Euro im eigenen Hause generieren. Können andere Kommunen künftig an der Finanzierung beteiligt werden, sollen eingesparte Gelder zur Senkung der Grundsteuer B in Unna verwendet werden. Außerdem begrü-

ßen FW/FLU die Vermarktung von freien oder absehbar frei werdenden Flächen wie von Anne-Frank-Realschule, Hertinger-Tor-Sportplatz, Parkplatz Schulstraße oder Bürgerhaus Hemmerde. Für die Freizeitbadfläche in Massen böte sich allerdings Gewerbe eher als Wohnen an. Und die Diskussion um eine Aufgabe der Nicolaischule sollte nicht vor dem nächsten Anmeldetermin beginnen, und es sollten zunächst die Betroffenen mitreden. Sollten sich etwa bei der Kreisumlage weitere Verbesserungen ergeben, möchte die FW/FLU diese ausschließlich zur Senkung der Grundsteuer B verwenden.



Zu wertvoll: Die Finanzierung der Werkstatt im Kreis Unna müsse reformiert werden, aber nicht kurzfristig durch eine Kürzung, meint die Fraktion FW/FLU.

Foto: Archiv